

Erfahrungsbericht Erasmus Barcelona an der Universität Politecnica de Catalunya

Vorbereitung

Die Vorbereitungen haben grundsätzlich gut funktioniert. Mein Hauptthema war, dass ich gerne komplett auf Englisch studieren wollte. Für die UPC brauchte ich kein Spanisch-Zertifikat und es gab um die 15 englischsprachige Fächer zwischen denen ich wählen konnte.

Anreise

Ich bin auf dem Hinweg mit dem Flixbus und auf dem Rückweg mit TGV, Flixbus und ICE gefahren. Das hat lange gedauert, aber ich konnte viel Gepäck mitnehmen. Zug war auch jeden Fall nicer als Flixbusfahren. Zudem wird in Barcelona super viel geklaut und man muss dauerhaft auf seine Sachen aufpassen.

Unterkunft

Wohnungssuche in Barcelona war mega schwierig. Es gibt eine Art WG-gesucht in Barcelona, die idealista heißt. Dort konnte ich Vermiter*innen anschreiben, aber man hatte keinen Kontakt zu den Mitbewohnern. Durch den Tourismus waren die Mieten zudem super hoch und viele Menschen haben unfreiwillig ihre Wohnungen geteilt und wollten dass du keinen Besuch hast.

Ansonsten haben die verschiedenen Viertel in Barcelona sehr verschiedenen Vibe. Ich habe in Graciá gewohnt. Das war ein wunderschöner Stadtteil, der sehr viel weniger touristisch ist. Kann ich sehr empfehlen.

Studium an der Gasthochschule

Ich war auf der Universität Politecnica de Catalunya in Terrassa. Von Barcelona aus habe ich so ne Stunde mit dem Zug in die Stadt gebraucht. Die Verbindung war sehr gut und im T-mobilitat Ticket mit drin. Die UPC hat mehrere Campuse über Barcelona und umzu verteilt, aber die überschneiden sich nicht. Meine Einführungsveranstaltung war beim Campus Nord mit all den International Students der gesamten Uni, jedoch hatte ich dort keine Unikurse und die Leute, die ich dort kennenlernte waren an anderen Campussen. Das war etwas schade, da ich in Terrassa dann wieder neue Leute finden musste. Dort gab es leider keine Kennlernevents.

Mein Hauptproblem bei der ganzen Geschichte war, dass ich in Oldenburg Biologie im Bachelor studiere und die UPC eine Egeineering Hochschule ist. Daher konnte ich nur Engineering Kurse belegen für die ich jedoch grundlegendes Wissen über Maschinenbau und Physik brauchte. Manche Kurse waren auch gut ohne Vorwissen zu belegen, andere waren super technisch. Ich hätte niemals bestanden ohne die Unterstützung von meinen Engineering Erasmus und Local Friends. Das Unisystem ist mega verschult, es gab viel Anwesenheitspflicht und Teilleistungen übers Semester verteilt. Es war aber auch sehr cool etwas komplett Neues zu lernen.

Alltag und Freizeit

Barcelona ist eine super aufregende Stadt. Das Erasmusprogramm der Stadt macht super viele Angebote: von Volleyball, Spikeball, Sunrise paddling, Ausflüge bis hin zu queere Gruppen und Partys. Dort triffst du alle Erasmusstudierende der Stadt von allen Unis. Ich habe sehr viel Zeit am Strand verbracht, draußen in Bars gesessen und Fußball gespielt. Das Wetter war wunderschön und ich war eigentlich den ganzen Tag draußen.

Erfahrungen allgemein

Super nervig war, dass Spanischsprachkurse mehrere Hundert Euro kosten und daher mein Spanischlevel kaum besser geworden ist. Die Sprachbarriere war oft sehr nervig.

Fazit

Ich habe unglaublich tolle Friends im Erasmus gemacht, die verteilt aus Europa und umzu kommen. Es war eine tolle Erfahrung aus seiner deutschen Bubble rauszukommen und andere Lebensrealitäten kennenzulernen.